

Startsignal für den Vergnügungszug

Blasmusikbezirk Yburg-Windeck gestaltete im Bürgerhaus ein bezauberndes Kinderkonzert

Bühl (wv). Nicht nur musikalisch entzückte das Kinderkonzert des Blasmusikbezirks Yburg-Windeck, sondern auch durch das quirlige Leben, das am Sonntag vor der Bühne im Bürgerhaus Neuer Markt herrschte. Als das Bezirksjugendorchester ins „Band Land“ entführte, warfen Zuhörer Plüschbären in die Luft. Als es die irischen Tanzrhythmen von Carl Wittrocks „Lord Tullamore“ in den Saal pfefferte, fegte auf sehr kurzen Beinen ein spontanes Ballett-Quartett übers Parkett.

Um die Musik auch jüngsten Zuhörern nahezubringen, hatten sich Vorstandsteam und weitere Helfer mächtig ins Zeug gelegt, hatten eine ganz besondere „erste Reihe“ zum Lauschen und Wohlfühlen arrangiert. Sie hatten für die Hauptzielgruppe tatsächlich den Teppich ausgerollt, zwar keinen roten, aber einen riesigen. Darauf tummelten sich Menschenkinder aus Fleisch und Blut, vom Kinderwagen- bis zum Teenie-Alter, sowie knuddelbereite Teddybären, Katzen, Hunde, Löwen, Kühe, Raben und Elefanten. Hier räkelte sich ein Dreikäsehoch in den Armen eines Schmusemonsters, um total entspannt der Musik zu lauschen, dort trug eine Kindergruppe einen Wurfwettstreit mit Plüschtieren im Takt der Musik aus.

Der sehr gute Besuch bewies: Die Yburg-Windeck-Kindermatinee ist zu einem beliebten Treff für junge Familien aus dem Bezirksområde von Ottersweier bis Sinzheim geworden. Darob sichtlich erfreut, hieß Bezirksvorsitzender Sven Wilhelm alle „kleinen, mittelgroßen und ganz großen Kinder“ willkommen und erläuterte: Der Bezirk veranstalte seine Kinder-Matinee in Kooperation mit der Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern. Wilhelm dankte deren Vertretern Frank Breuninger und Christian Lemcke ebenso für die Unterstützung wie den drei heimischen Unternehmen, die durch Sponsoring die Matinee im Bürgerhaus ermöglichten. Dirigentin Monika Gutmann und ihr Bezirksjugendorchester gaben mit Johann Strauß'

„Vergnügungszug“ das Startsignal, einschließlich Schaffnerpfeife und Loksignalhorn. Die Lebenshilfe ließ ihre „Musikfrösche“ als Engel, begleitet von Schneemann und Sonne, in den Saal einschweben. Der von Leo Ruhe geleitete und auf der Gitarre begleitete Chor der Kindertagesstätte verkündete singend und tanzend: „Tragt in die Welt ein Licht. Sagt allen: Fürchtet euch nicht.“ In einem Stück Albert Ketèlbeys spazierte das Bezirksjugendorchester durch einen „Klostergarten“: Die Querflöten-Lerchen tirilierten, gesungene Choräle wehten aus der Ferne, Orgel-Akkorde brausten.

Erzählerin Tanja Langguth und das Orchester erweckten jenes Märchenland, in dem alle Instrumente des Blasorchesters zu Hause sein sollen, zum Leben: In Derek Bourgeois' „Band Land“ stellten die Instrumentengruppen sich und ihre Vorzüge live vor.

Ein Trompeten-Prinz und eine Klarinetten-Maid verliebten sich, turtelten in schönen Tönen. Doch da eine Fehde zwischen Holz- und Blechbläsern tobte, konnten sie zuerst zusammen nicht kommen, aber ein Happy End: Die Liebenden „kriegten sich“, und alle Instrumente spielten harmonisch vereint als Orchester zusammen, im Märchen und im richtigen Leben, im Kinderkonzert, das riesigen Beifall erntete.



Eine besondere erste Reihe zum Wohlfühlen: Kinder und Schmusetiere lauschten gemeinsam dem von Monika Gutmann dirigierten Bezirksjugendorchester. Foto: Vetter